

S a t z u n g

der Stadt Leer über die Gestaltung der Einfriedungen und Vorgärten im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 2 der ehemaligen Gemeinde Loga

Aufgrund der §§ 56 und 97 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) vom 23. Juli 1973 (Nds. GVBl. S. 259) sowie der §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 7. Januar 1974 (Nds. GVBl. S. 1) hat der Rat der Stadt Leer am 21.09.1976 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Örtlicher Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 2 der ehemaligen Gemeinde Loga. Es handelt sich hier um das Wohngebiet etwa 60 - 90 m östlich der Papenburger Straße, südlich der Hauptstraße bis 45 m östlich der Mozartstraße und nördlich der Kleinen Allee sowie um die Flurstücke 38/3, 38/2, 38/1, 38/45, 38/46, 1/208, 1/205 am Birkenweg, 1/204 und 1/169 am Buchenweg und 1/213 am Ulmenweg. Der Geltungsbereich ist in der beiliegenden Übersichtskarte (1 : 5000), die Bestandteil dieser Satzung ist, dargestellt.

§ 2

Sachlicher Geltungsbereich

Die nachfolgenden Bestimmungen gelten für alle von allgemein zugänglichen Verkehrsflächen aus sichtbaren Einfriedungen und Vorgärten.

§ 3

Einfriedungen

1. Einfriedungen von Wohngrundstücken entlang der öffentlichen Verkehrsfläche dürfen, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist, 80 cm Höhe - gemessen von der Fußwegoberkante - nicht überschreiten.
2. An den Fußwegen zwischen Schubertstraße und Hauptstraße, Wagnerstraße und Unter den Eichen, Mozartstraße und Kleine Allee, Beethovenstraße und Kleine Allee darf die Höhe der Einfriedung 1,80 m betragen. Dies gilt ebenfalls für Einfriedungen entlang der Kleinen Allee.

3. Einfriedungen zwischen den Vorgärten sollen nicht höher sein, als die Einfriedungen nach Abs. 1. (Die Vorschriften des Niedersächsischen Nachbarrechtsgesetzes vom 31. März 1967 (Nds. GVBl. S. 91) bleiben unberührt.)
4. Zur Einfriedung der Grundstücke können Hecken, offene Lattenzäune oder gestaltete Metallgitter verwendet werden. Die Oberkante gemauerter Sockel darf nicht höher als 30 cm über dem Bürgersteig liegen. An den Grundstücksecken, bei den Eingängen und im Abstand von etwa 4 m sind gemauerte Pfeiler mit 80 cm Gesamthöhe zulässig. Nicht zulässig sind geschlossene Bretterzäune, Zäune aus Stacheldraht, Maschendraht (mit oder ohne Kunststoffüberzug) sowie aus Kunststoffen.
5. Die Einfriedungen an den unter 2 aufgeführten Flächen mit Ausnahme der kleinen Allee können auf einer Strecke, die die Hälfte der Länge des an diese Fläche angrenzenden Grundstücks beträgt, in ganzer Höhe aus Mauerwerk hergestellt werden. Auf die Hälfte werden andere auf oder an der Grenze stehende baulichen Anlagen angerechnet.

§ 4

Vorgärten

Zwischen der vorderen Baugrenze bzw. den an der Straße liegenden Gebäudeseiten und der Straßengrenze sind Ziergärten mit Rasenflächen und geordneten Anpflanzungen (Koniferen, Ziersträuchern und Blumen) anzulegen, die dauernd in einem gepflegten Zustand zu halten sind. Die Anlage von Stellplätzen kann zugelassen werden.

Im Bereich der Sichtdreiecke dürfen der Bewuchs und die Einfriedungen die Höhe von 70 cm, gemessen von der Fußwegoberkante, nicht überschreiten.

§ 5

Anforderungen an bestehende Anlagen

§ 99 NBauO findet auf Einfriedungen, soweit sie nicht bauliche Anlagen sind, und auf Vorgärten entsprechende Anwendung.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 91 der NBauO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die §§ 3 und 4 verstößt.

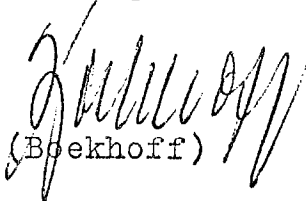
§ 7

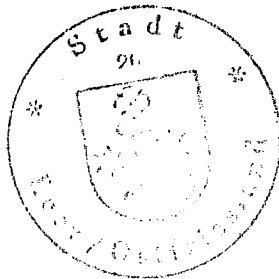
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

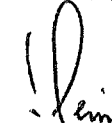
Leer, den 21. September 1976

Der Bürgermeister


(Boekhoff)



Der Stadtdirektor

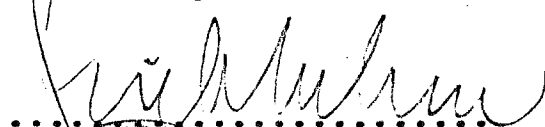

(Dr. Klein)

Genehmigt

gemäß den §§ 56 und 97 Abs. 1 der Niedersächsischen Bauordnung vom 23.7.1973 (Nds. GVBl. Nr. 28, S. 259) in Verbindung mit § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23.6.1960 (BGBI. I S. 341).

Aurich, den 24. 11. 1976.

Der Regierungspräsident
- 212 - 48.0 (1024175)
Im Auftrage





Begründung zur Satzung

der Stadt Leer über die Gestaltung der Einfriedungen und Vorgärten im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 2 der ehemaligen Gemeinde Loga.

Das Bebauungsplangebiet "Loga 2" dient grundsätzlich dem Wohnen. Durch eine moderne und individuelle Gestaltung der Grundstücke hat sich hier ein Gebiet von besonderem städtebaulichem Reiz entwickelt.

Zum Schutze dieses Ortsbildes wird daher eine Gestaltungssatzung erlassen.

Leer, den 21. September 1976

nenpark

Genehmigung
Herausgebers
vervielfältigt

Anlage zur Satzung

der Stadt Leer über die Gestaltung der Einfriedungen und Vorgärten im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 2 der ehemaligen Gemeinde Laga.



□ □ örtlicher Geltungsbereich

Westerhammrich

M. 1:5000

Stadt Leer/Ostfriesland

Baudezernat

Stadtplanung